

Die Weisker Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., monatlich 42 Pf., einzeln 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weisker-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tarifliche und complete Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 21.

Sonnabend, den 16. Februar 1889.

55. Jahrgang.

Aus der Kommission für die Altersversicherungs-Vorlage.

Der Reichstagsausschuss zur Vorberathung der Alters- und Invaliditätsversicherungs-Vorlage hat am vorigen Sonnabend eine der wichtigsten Fragen des ganzen Gesetzentwurfes erledigt, nämlich diejenige der Organisation der Versicherung. Die Regierung hatte in ihrem Entwurfe als Grundlage der Organisation die Errichtung territorialer Versicherungsanstalten in Form kommunaler Verbände vorgeschlagen und hierüber entspann sich in der Kommission, wie in der ersten Lesung im Plenum, eine sehr eingehende und lebhaft debattirte. Von verschiedenen Seiten wurden Abänderungsanträge eingebracht, welche sich auf die Ersetzung der kommunalen Verbände durch eine Reichsanstalt (Antrag Sebhard), durch obligatorische Finanzgemeinschaften (Antrag Dechelhäuser), durch die Krankenkassen (Antrag Schmidt-Eberfeld) und durch die Berufsvereine (Antrag Hise) bezogen. Aber die sechsstündige Berathung ergab, daß allen diesen Vorschlägen über die Gestaltung der Organisation schwere Bedenken entgegenstehen, da durch die vorgeschlagenen Abänderungen der Verwaltungsapparat der Versicherung ein noch weit komplizirter und schwerfälliger, dabei zum Theil auch kostspieliger werden würde, als bei der Errichtung territorialer Versicherungsanstalten. Es wurden daher sämtliche Abänderungsanträge abgelehnt und von der Kommission dafür im Wesentlichen die Regierungsvorschläge genehmigt, nach welchen die Alters- und Invaliditätsversicherung durch Versicherungsanstalten erfolgt, die nach Bestimmung der Landesregierung für weitere Kommunalverbände ihres Gebietes oder für das Gebiet des Bundesstaates errichtet werden. (§ 30). Allerdings ist aber die Annahme der territorialen Versicherungs-Anstalten als Grundlage der Organisation nur eine provisorische und es können die Bestimmungen über die Organisation bei der zweiten Lesung sowohl in der Kommission wie im Plenum immerhin wieder Abänderungen erfahren. Wenn bei der Frage der Organisation der Alters- und Invaliditätsversicherung im Allgemeinen der Regierungsentwurf angenommen wurde, so ist der Boden desselben dafür bei einer anderen wichtigen Frage von der Kommission verlassen worden, bei der Frage der Aufbringung der Mittel seitens der Arbeitgeber. Dem Regierungsentwurfe war hierzu das sogenannte Prämienverfahren vorgeschlagen worden, bei welchem für die Rentner aus den Beiträgen, deren Zinsen und Zinseszinsen und unter Zuhilfenahme der durch das vorzeitige Ausscheiden anderer Versicherter freigewordene Summe ein Kapital angehäuft werden sollte, durch das der Rentenbezug versicherungstechnisch gedeckt war. Die Rente hing von den Beiträgen ab und nur deshalb konnte bei diesem rein privatwirtschaftlichen Versicherungsverfahren im engeren Sinne des Wortes eine bestimmte Rente in Aussicht gestellt werden, weil die erforderlichen Beiträge zwangsweise erhoben werden sollten und deren Eingang also mit Sicherheit zu erwarten stand. Dagegen hat nun die Kommission vorläufig das Kapitaldeckungsverfahren angenommen, welches den inneren Zusammenhang zwischen Beitrag und Rente des Beitragenden vollständig aufhebt und bei der die fälligen Renten durch Umlagen gedeckt werden. Die Höhe der Beiträge ist so zu bemessen, daß durch dieselben die Verwaltungskosten, die Rücklagen zur Bildung und Ergänzung eines Reservefonds, sowie zwei Drittel des Kapitalwertes derjenigen Renten gedeckt werden, welche in dem betreffenden Zeitraume der Versicherungsanstalt voraussichtlich zur Last fallen werden. Im Ganzen läßt die Ersetzung des Prämienverfahrens durch das Kapitaldeckungsverfahren darauf hinaus, daß zunächst zwar die Beitragenden entlastet, daß aber die Beiträge in der Zukunft steigen werden, und ob dies eine große Verbesserung des Regierungsentwurfes bedeutet, bleibt

jedenfalls fraglich. Von den sonst noch vorgenommenen wichtigeren Veränderungen der Vorlage während der bisherigen Kommissionsberathung sind etwa zu erwähnen: Die anderweitige Gestaltung der sechs Lohnklassen in Verbindung mit einer Veränderung im Höchstbetrage der Invalidenrente — es würde hiernach z. B. die Mindestrente bei der niedrigsten Lohnklasse (bis 300 M. Jahresverdienst) 68, die höchste Rente 157 M., bei der höchsten Klasse (über 850 M.) 148 M., bez. 349 M. jährlich betragen — der Beginn der Altersrente nach Vollendung des 65. Lebensjahres und die Ablehnung des Reichsausschusses in Höhe von $\frac{1}{3}$ der Beiträge.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Alle früheren Klagen, daß sich in diesem Winter kein Schnee einstellen wolle, sind allgemach fast in das Gegenteil umgeschlagen und aller Orten hört man den Stoßseufzer: „Herr, höre auf mit segnen“; aber immer noch gefellen sich zu den bereits gefallenen Massen wieder neue und „bessern die Schlittenbahn wieder an“. — Der am Donnerstag Nachmittag wieder einsetzende Wind hat die bisher nur eingleisig befahrene Strecke bei Dahlen wieder unfahrbar gemacht und blieb daselbst wieder ein Zug stecken. — Ob infolge des heute Freitag herrschenden Schneefalles der am Abend von Hainberg nach Ripsdorf abzulaufende Extrazug sehr benützt werden wird, scheint allerdings mehr als fraglich.

— Einen sehr interessanten und belehrenden Vortrag anzuhören, war gestern den Mitgliedern unseres Turnvereins geboten. Herr Lehrer Eidner hatte als Thema desselben die für Jeden so wichtige Verdauungsfrage gewählt. In allgemein verständlicher Weise erläuterte der Vortragende den Bau der Verdauungsorgane und ihre Bestimmungen und gab unter Benützung von anatomischen Abbildungen eine klare und ausführliche Schilderung des für das Gedeihen des Menschen so wichtigen Verdauungsprozesses. Die Versammlung zeigte durch ihre Aufmerksamkeit, wie durch nach Beendigung des Vortrags gestellte Fragen, daß das Thema einen allseitig berührenden wichtigen Gegenstand behandelte und gab ihrer Anerkennung für das Gebotene durch reichen Beifall und besten Dank gegen den Vortragenden Ausdruck.

* **Waltersdorf.** Den beim Brande der Scheune des hiesigen Gutsbesizers Herrn Schmiedel am 8. vorigen Monats am Brandplatz zunächst eingetroffenen Spritzen der Gemeinden Döbra und Börnchen hat die kgl. Brandversicherungskammer für deren rechtzeitiges Erscheinen und erfolgreiche Löschthätigkeit Prämien nach Höhe von 30 Mark und beziehentlich von 25 Mark bewilligt.

Friedersdorf. An dem Kadaver einer dem hiesigen Gutsbesizer Herrn Bernhardt gehörigen, am 8. dieses Monats wegen plötzlicher Erkrankung getödteten Kuh, hat der kgl. Bezirksthierarzt Herr Jehne aus Dippoldiswalde bei der am 11. cr. vorgenommenen Untersuchung das Vorhandensein von Milzbrand konstatiert. Das fragliche Thier wurde infolgedessen, bestehender Vorschrift gemäß, vergraben und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

§ **Glashütte.** Die lang andauernden Schneestürme in den letzten Tagen vergangener und den ersten Tagen dieser Woche haben im Müglitzthale keine oder doch nur geringe Verkehrsstörungen hervorgezufen. Die Posten sind einige Male von der Bahnstation Mügeln verspätet abgefertigt worden wegen Zugverwehungen, auch sind im Anfange die Posten bis zu 1 Stunde länger von Mügeln nach Glashütte gefahren, als sonst, doch war dies nur vorübergehend. Es hat sich vielmehr eine ausgezeichnete Schlittenbahn entwickelt, die besonders am Sonntag in ausgiebigster Weise benützt wurde. Doch auch an den

Wochentagen lassen sich jeden Tag einige Schlittenpartien hier bliden.

Lauenstein. Zur Erlangung thierärztlicher Hilfe für hiesige Stadt und Umgegend, die Städte Weisker, Altenberg und Bärenstein mit inbegriffen, macht sich die Niederlassung eines Thierarztes mit dem Wohnsitz im hiesigen Orte erforderlich. Es ist für denselben, da die nächsten Thierärzte in Dippoldiswalde und Weisker sich befinden, ein ausgedehnter Wirkungskreis und volle Beschäftigung vorhanden. Für einen in hiesiger Stadt behufs Ausübung der thierärztlichen Praxis sich niederlassenden Thierarzt hat das königl. Ministerium des Innern eine Staatsbeihilfe von 600 Mark jährlich — vorläufig auf 3 Jahre — bewilligt, und eine weitere Beihilfe von mindestens 350 Mark ist zu demselben Zwecke auf die gleiche Zeit auch von den beteiligten Gemeinden zugesichert worden.

— Es ist jedenfalls recht erfreulich, daß auch jenseits der schwarz-gelben Grenzpfähle die Interessen der Gebirgsvereine eifrig gepflegt werden. So hat sich seit einem Jahre eine Sektion „Ebersdorf-Boitzdorf“ gebildet, welche bereits eine rege Thätigkeit entwickelt hat. Um seinen Mitgliedern ein Vergnügen zu schaffen, hatte diese Sektion an voriger Mittwoch einen Juchabend veranstaltet, bei welchem Streich-Quartette, komische Vorträge u. in bunter Reihe abwechselten. Zu Gunsten der Kasse waren einige recht hübsche Arrangements getroffen. Zahlreiche Gäste waren aus Teplitz, Lauenstein und Weisker erschienen.

Döhlen. Am vergangenen Montag ist hier eine Frau, Mutter von 6 Kindern, an den schwarzen Blattern gestorben. Die umfassendsten Vorkehrungsmaßregeln sind sofort ergriffen worden.

Dresden. Die Verhandlungen gegen das Schachische Ehepaar, die Mörder der Frau Caroli, wird vor dem Schwurgerichte am 1. März stattfinden. Der Einlaß zu den Verhandlungen ist nur gegen Karten gestattet, da die geringe Anzahl aber bereits vergriffen ist, können Gesuche um Ertheilung solcher Karten nicht mehr berücksichtigt werden.

— Von allen, durch Schneesturm gesperrten sächsischen Eisenbahnlinien war es die schmalspurige Strecke Mügeln-Döbra, welche zuletzt von allen wieder fahrbar wurde. Erst am späten Nachmittag des 13. Februar konnte der Verkehr auf derselben wieder aufgenommen werden. — Es waren die vier Tage der Betriebsstörung allerdings nicht so folgenschwer für die hierbei in Anspruch genommenen Beamten und Arbeiter des Betriebsdienstes wie im Jahre 1886, immerhin aber wurde die Thätigkeit dieser Leute ununterbrochen in fieberhafter Anspannung erhalten und waren die Stunden der Ruhe äußerst knapp bemessen. So gelangten z. B. im Betriebstelegraphenbureau des böhmischen Bahnhofes vom 9. bis 12. d. Mts. 409 Privat- und 3538 Dienstdepeschen zur Abfertigung, außerdem 1084 Zug- und Maschinenmeldungen, am 9. Februar, wo 25 Störungen gemeldet wurden, enthielten die 1243 Depeschen nur allein 25,573 Worte.

Pirna. Die herrschende Kälte hat das Elbeis von Schöna bis Tetschen wieder zum Stehen gebracht. — Die Ueberfahrt hat infolge Treibeises an vielen Stellen eingestellt werden müssen.

Crimmitschau. Die in unserer Stadt vor einigen Wochen veranstaltete Hauskollekte zum Besten des hiesigen Bürgerhospitalbaufonds hat einen sehr günstigen Erfolg erzielt. Dieselbe hat einen Gesamt-ertrag von 8277 M. 63 Pf. ergeben und ist dadurch der betreffende Fond auf 9567 M. 95 Pf. gestiegen. Ueberdies sind dem Verein bei dieser Gelegenheit 72 Mitglieder beigetreten, so daß derselbe zur Zeit aus 120 Mitgliedern besteht.

Treuen. Unsere Stadt kann im nächsten Jahr einen hochbedeutenden Gedenktag, das 500 jährige Stadtjubiläum feiern. Wie aus dem vom Pastor Raumann im Jahre 1877 herausgegebenen Urkunden-